

der ehrenwertheften Persönlichkeit schenkt, sobald diese wie Herr Bergmann geneigt scheint, sich mit der neuen Ordnung der Dinge im Interesse des Elsasses auch nur halbwegs abzugeben. Außerdem bestrafte auch noch Herr August Schneegans, ehemaliger Deputirter der französischen Nationalversammlung und später Redacteur des „Pionier Journals“, in einem längeren, im „Elsässer Journal“ veröffentlichten Artikel, welcher die Candidatur von Lauth und Bergmann bespricht, auf das Entschiedenste die Wahl des Letzteren zum Reichstagsabgeordneten.

Gegenüber entgegenstehenden Angaben bestätigt die „Agence Havas“, daß der Cultusminister Fourton unterm 26. December ein Rundschreiben an die französischen Bischöfe erlassen habe. Die Letzteren seien in demselben darauf hingewiesen worden, daß einzelne der kurz zuvor erlassenen Hirtenbriefe geeignet seien, die Empfindlichkeit benachbarter Regierungen zu erregen; eine Folge ihrer Erlasse, welche die Bischöfe selber sicherlich am meisten bedauern würden. Die Regierung begehre den lebhaftesten Wunsch, daß sich solche Vorgänge nicht wiederholen möchten, und fordere die Bischöfe auf, von ihren amtlichen Befugnissen mit Mäßigkeit Gebrauch zu machen, um desto wirksamer zur allgemeinen Erhebung des Landes beizutragen.

Die definitive Liste des Ministeriums Serrano hat gegen die erste telegraphische Meldung einige Abänderungen erfahren. Martos ist zum Justizminister, Echegaray zum Finanzminister, Mosquera zum Handelsminister, Albareda zum Civilgouverneur von Madrid ernannt. Admiral Topete hat nach den Madrider Zeitungen die Uebernahme des Marineministeriums abgelehnt. Um sich in seiner durch einen Gewaltstreik erzwungenen Nachsicht zu behaupten, hat das Ministerium Serrano ein Regierungsdecret erlassen, welches die gesetzlichen Bestimmungen über die constitutionellen Bürgerrechte außer Wirksamkeit setzt und ganz Spanien unter die Bestimmungen des Gesetzes über die öffentliche Ordnung vom 23. April 1870 stellt. Eine Circularbefehlzung des Ministers des Innern weist die Gouverneure der Provinzen an, alle Journale mit carlistischer oder cantonaler Tendenz zu suspendiren. — Ueber Volkserhebungen liegt bis jetzt aus Saragossa eine Nachricht vor, wonach es dort am 4. Januar zwischen den Regierungstruppen und den sogenannten „Freiwilligen der Freiheit“ zu einem Zusammenstoß gekommen ist. Es entspann sich ein achtstündiger Kampf, bei welchem die Regierungstruppen 200 Gefangene machten und 6 Kanonen, sowie eine große Anzahl von Gewehren und Kriegsmunition erbeuteten. Der Kuffand gegen die Regierung wurde durch den Gemeinderath und durch die Provinzialdeputation herbeigeführt, welche sich der Gewalt über die

Stadt vollständig bemächtigt hatten. Nach den letzten von Saragossa eingegangenen Nachrichten sollten der Gemeinderath und die Provinzialdeputation aufgelöst werden.

Aus Madrid, 5. Januar, wird gemeldet: Marschall Serrano hat als Präsident der Exekutivgewalt ferner Citona zum General der Cavallerie, Niquierdo zum General der Infanterie und Ros Diana zum General der Artillerie ernannt. — Aus den Provinzen sind seitens der Civil- und Militär-Autoritäten sehr zahlreiche Telegramme eingelaufen, in denen erklärt wird, daß die neue Regierung auf deren Ergebenheit mit Sicherheit zählen dürfe. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die Ruhe im Ganzen überall anrecht erhalten worden sei. Nur in Taragona und Valladolid kam es zu Unruhen, die Ordnung ist aber auch dort wiederhergestellt.

Der amerikanische Kulihandel, dieser Schandfleck in der Geschichte unserer Zeit, hat bekanntlich auch in Deutschland die öffentliche Meinung vielfach beschäftigt. Neuerdings ist der Hafen von Macao, von dem aus der Export der Unglücklichen nach der Westküste Amerikas betreibt wurde, geschlossen worden und es soll eine Commission, zusammengesetzt aus einem Amerikaner, einem Engländer, einem Deutschen und zwei chinesischen Justizbeamten, nach Peru und Cuba geschickt werden, um an Ort und Stelle Erhebungen über die ausgeführten Kulis anzustellen. Die deutsche Reichsregierung hat, wie officiell mitgetheilt wird, in Folge dessen neuerdings an sämtliche diesseitige Consulate in den betreffenden Theilen Amerikas die officielle Befehlzung ergehen lassen, jener Commission jede nur wünschenswerthe Unterstützung zu gewähren. Es wäre sehr erfreulich, wenn es gelingen sollte, auf diese Weise den Kulihandel, den die Interessenten resp. Unternehmer sogar breccirt haben wollten, gänzlich zu unterdrücken.

**Dr. Ernst Gotthelf Gersdorf †.**  
Leipzig, 6. Januar. Gestern Abend 7 Uhr verschied nach längerem Unwohlsein Dr. phil. honoris causa Gersdorf, erster Oberbibliothekar der „Paulina“ und Cufos der Universität-Wüngsammlung, Königl. löchl. Geheimrath Hofrath und herzogl. altenburgischer Hofrath, Mitglied der akademischen Commission zur Beaufsichtigung der Bücher-Auktionen.

Das akademische, literarische und gelehrte Leipzig weiß, was es an dem Verstorbenen verliert, hat einen Mann von eminenter Belesenheit, bibliographischem Wissenreichtum, historisch-numismatischer Gelehrsamkeit, einen in die Universität und deren Bücherlei hochverdienten Verwaltungsbeamten.

Drei Gersdorfs, die aus Reichenbach i. B.

namen, haben einen Namen in der Literaturgeschichte, es sind der Vater und der Bruder des Verstorbenen und dieser selbst. Ersterer war als geistlicher Inspector, Pfarrer und Vocaladjunct in Ronstab bei Altenburg; Gersdorf, dessen jüngerer Sohn ward 1849 Unterbibliothekar bei der herzoglichen Bibliothek und 1854 Referendarbuchwart in Altenburg. Der Leipziger Gersdorf (geboren 2. Nov. 1804 in Lautendorf) verbandte Leipzigs Hochschule seine akademische Bildung (seit 1820) in Philologie und Theologie (wie sein Bruder Gersdorf, der 1811-34 hier Theologie studirt), widmete Leipzigs Universitäts-Bibliothek seit 1833, also seit vollen 40 Jahren seine Kraft als Leiter von deren Verwaltung (an Stelle Prof. Schölers und als Nachfolger des † Prof. Chr. D. Bek), vorbereitete wie er als Bibliothekar war durch seine Thätigkeit als Secretar d. r. Dresdener Hofbibliothek (seit 1826) und als politischer Censor. In seinen Lebensbeschreibungen wird dieser letzten Wirkungszeit Gersdorfs als einer schwereren, kämpferischen gedacht und als harte Zeit für ihn werden die Jahre 1829-31 bezeichnet.

Näherhalb der Universitätsverwaltung ward Gersdorf noch a. s. Besizer der l. Kreisdirection verwendet (1837-48).

Näherhalb Leipzigs war er im Jahre 1852 als Regierungsdeputirter Sachsen in Frankfurt am Main, um als Sachmann für Herstellung eines allgemeinen deutschen Preßgesetzes zu wirken.

Gersdorfs Hauptthätigkeit war seit April 1833 allezeit der Bibliothek unserer Hochschule gewidmet und hierin setzte er sich Dank der energischen, gar nicht hoch genug anzuschlagenden Mitwirkung von sachgelehrten Männern, wie Professor Hartenstein, ein wahr's Denkmal durch die nummehr vollendete wissenschaftliche Sichtung, Ordnung und Catalogisirung der alten „Paulina“.

In Leipzig schrieb er 1828 seinen „Kritischen Brief über den Codex von Casobius' Kirchen-geschichte“ (lateinisch). Auch die übrigen Werke erschienen in Leipzig. Im Jahre 1847 folgte sein Schriftchen: „Die Universität Leipzig im ersten Jahre ihres Bestehens.“

Seinen Jahre darauf veröffentlichte er ein Sendschreiben: „Zur Territorialfrage des Herzogthums Altenburg u. s. w.“

In 3 Aufsätzen schrieb er Aufsätze unter dem nom de guerre „Wobmar“.

Als Herausgeber des „Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur“, das vor Zarncke's Centralblatt hervorragend war und in zwei Serien von 1834 bis Ende 1860 in 106 Bänden erschien, hat er auch in der periodischen kritischen Literatur sich einen Namen gemacht. Auch „Blätter für Münzfreunde“ gab er heraus

Als Historiker und gelehrter Herausgeber schloß er seinen Namen an eine Auswahl von deutschen Bänden der lateinischen Renaissance (1838-47) und an das „Chronicon terras Misnensis sive Buchensis“ (1839).

Die Deutsche Gesellschaft in Leipzig, deren lebende Seele er viele Jahrzehnte hindurch war, verdankt ihm werthvolle Beiträge für ihre Schriften, die liebevolle Fürsorge für ihre Sammlung n. die interessantesten mündlichen Beiträge, eine Fülle von Anregungen, den unvergleichlichen Reiz mit Gelehrsamkeit gemüßter unerschöpflicher Unterhaltung. — Vor wenigen Jahren noch gab er in deren „Mittheilungen“ einen neuesten Beitrag zur Geschichte der Universität Leipzig: „Die Rectoren der Universität Leipzig nebst summarischer Uebersicht der Inscriptionen vom Jahre der Gründung bis zur Gegenwart“ (Denkschrift zum 2. Juni 1869) zum Jubiläum des Präsidenten Minister v. Falkenstein, seines Universitätsfreundes und Pöners.

Wie jenen gelehrten Vereine, so gehörte Gersdorf auch der philologisch-historischen Classe der Königl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften an.

Seine letzte Thätigkeit galt dem von der sächsischen Strafrechtsgesellschaft herausgegebenen „Codex Diplomaticus Saxonicae Regiae“, dessen Chefredacteur er war, aus welchem er selbst zunächst speciel das Urkundenbuch des Hochstifts Meißen (drei Bände 1864, 1865 und 1867) und das der Stadt Meißen (ein Band 1873), Johann der Wittredacteur Dr. R. Fr. v. Fockers-Reit zwei Bände des Urkundenbuchs der Stadt Leipzig (1868 und 1870) herausgab (Band III wird hoffentlich nicht lange mehr fehlen). Gersdorf's Tod dürfte sicherlich das Unternehmen nicht ins Stocken bringen.

Dem Verstorbenen stand eine stehende Personalentw. zur Seite, die sämtlichen Facultäten konnten ihn wie einen lebenden, wandelnden „Nomenclator“ betrachten und haben sich in der That solchergehalt seiner Dienste dankbar verhalten. In dieser Hinsicht war Gersdorf, so lange ihm sein Gedächtniß treu blieb, schwer oder ganz unersetzlich.

Im Leben zeigte er sich gefällig, schlicht, einfach, in der Politik als „guter Sachse“. Gersdorf war das der Epigonentum auch ohne Allongeverrüde imponirende Urbild eines mit Freigebigkeit schwergelehrten Herrn der alten Zeit, wie sie noch in seltenen Exemplaren erhalten sind und durch die heutigen Salongelehrten weder immer, noch im vollen Maße ersetzt werden können.

Reicht sei ihm die Erde, Friede seiner Asche, wohlverdiente Ehre seinem Andenken.

Dr. Carl Bisting.

OFFICIN für Kaufmännische Geschäftspapiere.

**Buchdruckerei**  
von **Heinr. Fischer & Co.**  
LEIPZIG

Dicht am Markt- platz. No. 2 Katharinen- straße.

Specialität  
**Adresskarten** einfach, complicit - original.  
**Rechnungen** in schwarz oder blau, roth und blau listet.  
**Visitenkarten** von 15 Ngr. an bis zu 1 Standa.  
VERLOBUNGSBRIEFE ETC.  
Memorandum, Wechsel, Preciscourants u. s. w.  
geschmackvoll ausgeführt.

**Visiten-Karten** 100 Stück Karten 15 Ngr.  
C. H. Reclam sen., 18 Burgstr. 18.

**Visiten-Karten** 100 Stück 15 Ngr.  
C. H. Reclam sen., 18. Burgstr. 18.  
Erlaubt die englischen Spr. für Anfänger, 2 monat. Abt. sub M M 100. posta rest. erb.

**Aux et angers résidant à Leipzig.**  
Aug. Albrecht, Professeur de langues allemande, de française, anglaise et italienne (chez lui de 8-2). Pour les renseignements s'adresser au Consulat de France à Leipzig

**Französisch**  
lehrt gründl. eine Französisch. Näh Mühlg. 6 III

**Tanz-Cursus.**  
Beginn Dienstag den 20. Januar.  
Gef. Anmeldungen 12-3 Uhr erbeten  
C. Schirmer, Johannisg. 32, Hof Tr. C. I.

**Großer Ausverkauf!**

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die gegenwärtige Rest: wieder mit einem reichhaltig assortirten Lager in

**Band-, Garn-, Knopf-, Gammi-, Posamentir- und Karzwaaen**

bezogen habe. Da ein großer Theil der Waaren zum Engros-Verkaufe zu spät eingetroffen, so verkaufe ich zur **Ersparung der Rückfracht** auch

**en detail zu nie dagewesenen Preisen:**

weiß leinene Goldfadenband, leinene und baumwollene Bänder, Einsatzhorden für Damenkleider und Herrenröcke, Knöpfe und Mes. sachen aller Art; ca. 300 Stk. beige Ganzwirm; Holenträger, Strumpfbänder, Kleiderhalter, Gummi-Kordel und Rüge, Uhschnüren, Corsette-Remants, Haarnadeln, Nähnadeln, Schürsenkel, Haarnetze, Schlyse u. s.; ferner **schwarze Gummi-Schmucksachen**, darunter Ornamente, früher à 1 s. bis 1 s. 20 p. jetzt 12, bis 20 p. u. u. u. u. schwarze **Sapure**-Spigen in Wolle und Seid, **Agaffen** zu fabelhaft billigen Preisen.

**Wih. Schöne Weiss** aus Baran, Eckbude der 2. neuen Reihe, gegenüber dem Salzgräben.

**Billiger Verkauf!**

Um mit dem Rest unseres Winterlagers schnell zu räumen, verkaufen wir schwere, gute Kleiderstoffe, sowie Leos und Mohals bedeutend unter dem Preise.

Unser Lager von Seidenstoffen, die Nohe 10-16 Thlr., empfehlen wir ganz besonders.

**Adam & Eisenreich,**  
Grimma'sche Straße 10.

Hierdurch erlaube ich mir die Herren Gastwirthe und Restaurateure auf mein

**Engros-Geschäft von Zerbster Bitter-Bier**

aufmerksam zu machen. Dasselbe ist in großen und kleinen G binden in stets gleicher Güte, zu gleichen Preisen wie die Brauerei berechnet, vom Unterzeichneten zu beziehen.

**O. E. Werner, Waagzinsgasse 12,**  
General-Deput des deutschen Vorters und des echten Zerbster Bitter-Biers.

**Die Wildhandlung v. Ernst Krieger,**  
Kleine Windmühlengasse 12,  
empfiehlt nebst allen Arten Wild immer **frisch geschlachtete Lutbähne u. Hühner** zu den **billigsten** Preisen.

**Clavier-Unterricht**  
für Anfänger und Geübtere ertheilt eine junge Dame, welche bei einer der ersten hiesigen Lehrerinnen Unterricht erhielt; auch erbetet sich dieselbe gegen billiges Honorar mit Damen vierhändig zu spielen.  
Frau Buchhändler Firsch, Erdmannstraße 1 (Eckhaus), 3. Etage, wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

**Clavierunterr., Franz. und Englisch**  
Sternwartenstraße 27, 4. Etage.

**Extra-Tanzstunden**  
gründlich und schnell, auch für einzelne Tänze. C. Schirmer, Johannisgasse 32 Hof, Treppe C. I.

**L. Werner, Tanzlehrer.**  
An dem heute Abend beginnenden Tanzcurfus können Herren und Damen teilnehmen. Unterrichtslokal Gr. Windmühlengasse 7. Anf. 8 Uhr.

**Mädchen**, welche das 4. Jahr zurückgelegt haben, wird auf leichtf. Weise striden gelehrt, sowie größere in allen weiblichen Nadelarbeiten unterrichtet. Anmeldungen von Eltern erbetet sich **Emilie** verw. **Conrad**, Lehrerin, Windmühlengasse 10, Durchg. n. d. Schildergäßchen 2.

**Klinik**, vom Staate concessionirt, zur gründlichen Heilung von Geschlechts- und Frauenleiden, Erythris, Pollutionen, Schwäche, Nervenerrüftung, Reigen u. Dr. Rosenfeld in Berlin, Rasttr. 30. Auch brieflich. Prospekte gratis. (62.)

**W. Bornhardt,**  
Zahnarzt, wohnt jetzt Gr. Windmühlengasse 27, nicht mehr Thomaskirchhof.

**Schwarz Wirth, Pfaffenb. Str. 29,** empfiehlt sich zum Einsetzen einzelner Zähne, als auch ganzer Gebisse in **Kunstzahn** und **Gold**, sowie zu allen zahnärztlichen Operationen. Sprechstunden 8-5 Uhr.

**Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt** für Horn- und Schleichtkrankheiten Nicolaisstraße 6, 2. Etage.

**Für Geschlechts-Kranke.**  
Nach mehrjährigen praktischen Erfahrungen heilt gründlich alle Krankheiten des Geschlechts theils A. Schorner, verpfl. Wundarzt, Spezialist, Reutirhof Nr. 36, I.

**Bandwurm-Kranken**  
rationelle Hilfe durch Dr. med. Ernst, Kohlens- strasse 10. - Sprechzeit: 7-9; 1-3.

Unf...  
den...  
Sa...  
H...  
hiesiger G...  
wissenhafte...  
treffenden...  
Je...  
Gedich...  
werden sch...  
und For...  
führung...  
empfohlen...  
restaurant...  
Placat...  
Padirarbei...  
dem Rathb...  
Ein Bi...  
Clavierf...  
zu vereini...  
Wüller, R...  
empfehle...  
Sals...  
Freis...  
durch...  
Fris...  
Wär...  
zum 2...  
Fris...  
Neum...  
Zöpf...  
H...  
werde...  
Noch ein...  
werden do...  
S...  
aller Art...  
sowie alle...  
Belz wer...  
Auch wer...  
Conferen...  
Vielfach...  
sauer, sch...  
Rühers...  
Ball...  
elegant in...  
Eine ge...  
erten De...  
Garber...  
schnell un...  
Daue. I...  
2. Etage...  
Rühma...  
billig gefe...  
Es wer...  
schlechte...  
partiere...  
W...  
Nr. 52, 4...  
Gand...  
nen gek...  
Straße 9...  
Durch...  
und G...  
berger...  
fant bill...  
Seine...  
gewaschen...  
Kleider...  
Bu...  
nommen...  
Kleiden...  
Für...  
zu...  
Reihen...  
ter...  
Ch...  
alle...  
und...  
billig...  
Neu...